



*Eine Zusammenfassung von Kajo Aicher, Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Bodensee-Oberschwaben*

Am 10.03.2020 trafen sich rund 70 Personen zum "Wir sind dran - Treffen" in Heiligkreuztal. Der Vormittag war geprägt durch gute und spannende Referate.

Den Beginn machte **Joachim Langer**, vom **GWÖ AK Bildung**, der auf die vielfältigen Bildungsunterlagen, die alle offen im Internet verfügbar sind, hinwies und die "Stimme der Jugend" einbrachte.

Im **1. Block** stellte die Geschäftsführerin **Heike Müller** ihr **GWÖ zertifiziertes Unternehmen [Vinzenz Service GmbH](#)** vor und zeigte anschaulich die Vor- und Nachteile eines Cateringbetriebs und wie die Verbindung zur GWÖ kam. Ihr nächstes großes Ziel ist der Verschwendung von Lebensmitteln entgegen zu wirken. So soll die Menge der weggeworfenen Lebensmittel bis Ende 2020 halbiert werden.

**Wilfried Knorr** vom Diakoniedorf **Herzogsägmühle** stellte die GWÖ in den Kontext der Bibel und stellte fest, dass kein großer Unterschied besteht.

**Prof. Dr. Wolfgang Ertel** von der Hochschule Ravensburg-Weingarten stellte den wissenschaftlichen Bezug zur GWÖ am Beispiel der künstlichen Intelligenz (KI) mit Hilfe von Servicerobotern dar. Er dokumentierte das mit dem Freizeit-Rebound-Effekt und stellte fest, wenn die Hälfte der Erdbevölkerung einen Serviceroboter hätte, dass es sich dann um einen sog. "Backfire" d.h. eine überproportionale Energiezunahme handeln würde.

Ich, **Kajo Aicher**, durfte im **2. Block** aufzeigen, dass sich die **GWÖ Matrix für Kommunen** nur geringfügig von der Matrix für Unternehmen unterscheidet. Hauptunterschied ist eine 5. Wertesäule und, dass sich bei den Lieferant\*innen das "ethische Beschaffungsmanagement" über alle Spalten zieht und bei den Finanzpartner\*innen das "ethische Finanzmanagement". Dazu konnte ich aufzeigen, wieso die GWÖ Zertifizierung der Kommunen so wichtig wäre, weil die Kommunen für das Gemeinwohl zuständig sind und, dass die GWÖ-Matrix ein ideales Management-Werkzeug zur Überprüfung der UNO SDGs (Sustainable Development Goals) der Agenda 2030 darstellt.

**Maria Heubuch**, ehem. MdEP und Bäuerin aus Leidenschaft, referierte über **GWÖ-bilanzierte Landwirtschaft**. Diese gibt es so noch nicht. Deshalb stellte Maria die GWÖ in den Kontext der ökologischen Landwirtschaft. Diese ist deutlich mehr als die "Bio-Landwirtschaft", weil sie auch auf den Säulen der Nachhaltigkeit, der Solidarität und der sozialen Gerechtigkeit ruht.

Zwischen den beiden Blöcken gab es "Fish bowl" Gespräche.

Den Übergang zum Nachmittag gestalteten "unsere" **Sarina Gisa** und **Simon Neitzel** mit einem spannenden Impuls.

Der Nachmittag war geprägt von angeregten Gesprächen in den Pausen und in den Workshops.

Am Tagungsende konnte ein positives Fazit gezogen werden.